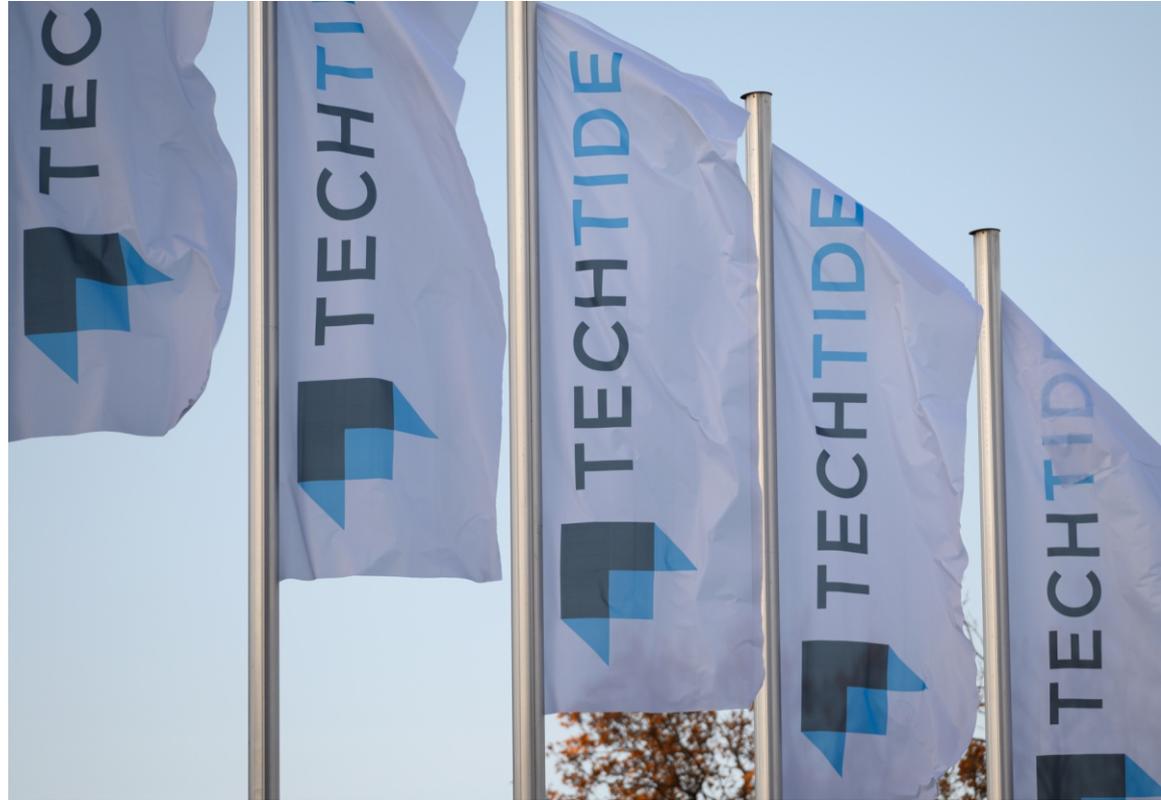


Fokus Niedersachsen

Unser Blickpunkt auf die Wirtschaft



TECHTIDE Regionalkonferenzen

„Smart Mobility“

„Digitalisierung und Tourismus“

„Innovation, Technology & Care“

Dezember 2020



Wer wir sind

Die IHK Niedersachsen ist die Landesarbeitsgemeinschaft der sieben niedersächsischen Industrie- und Handelskammern:

- IHK Braunschweig
- IHK Hannover
- IHK Lüneburg-Wolfsburg
- Oldenburgische IHK
- IHK Osnabrück - Emsland - Grafschaft Bentheim
- IHK für Ostfriesland und Papenburg
- IHK Stade für den Elbe-Weser-Raum

Sie vertritt rund 495.000 gewerbliche Unternehmen gegenüber Politik und Verwaltung.

TECHTIDE Regionalkonferenzen



Dezember 2020 | TECHTIDE

Niedersachsen in allen Bereichen in die Spitzengruppe der Bundesländer zu führen, ist das ambitionierte Ziel, das sich SPD und CDU 2017 in ihrem Koalitionsvertrag gegeben haben. Eines der wichtigsten Handlungsfelder ist dabei die „Digitalisierung“. Dies haben die Auswirkungen der Corona-Pandemie seit Beginn des Jahres eindrücklich bewiesen, indem mobiles Arbeiten ebenso wie Homeoffice „Normalität“ und Videokonferenzen zum bevorzugten Kommunikations- und Austauschmedium wurden. Unser aller Leben und Wirtschaften unterzieht sich seitdem einem beschleunigten Wandel. Der erneute Teil-Lockdown von Anfang November verdeutlicht, dass die Weichen zwar gestellt, aber Themen wie HomeSchooling und HomeWork noch nicht zuverlässig und frei von technischen Problemen in unserem Alltag angekommen sind. Die Digitalisierung unserer Lebens- und Arbeitsbereiche „ruckelt“ somit ebenso wie die in Teilen noch nicht mit Breitbandinfrastruktur ausgerüsteten Internetleitungen.

Um die Digitalisierung in zentralen Zukunftsfeldern gemeinsam zu diskutieren, hat die Niedersächsische Landesregierung in 2019 mit der TECHTIDE den neuen digitalen Leitkongress Niedersachsens als Treffpunkt für Digitalisierungsvorreiter und als Austauschplattform für die digitalen Köpfe des Landes ins Leben gerufen. Im Vorfeld des diesjährigen Kongresses am 02./03. Dezember 2020 als Hybrid-Veranstaltung in Hannover haben drei Industrie- und Handelskammern aus Niedersachsen gemeinsam mit dem Niedersächsischen Ministerium für Wirtschaft, Arbeit, Verkehr und Digitalisierung einen Fokus auf Schwerpunktthemen der Digitalisierung gesetzt und erstmals TECHTIDE Regionalkonferenzen realisiert. Dabei wurde veranschaulicht, welche besonderen Digitalisierungspotentiale in den Regionen des Landes bereits gehoben werden. Gastgeber der TECHTIDE Regionalkonferenzen waren die IHK Lüneburg-Wolfenbüttel zum Thema „Smart Mobility“, die IHK für Ostfriesland und Papenburg zum Thema „Digitalisierung und Tourismus“ und die Oldenburgische IHK zum Thema „Innovation, Technology & Care – Digitale Technologien in der Gesundheitsversorgung heute und übermorgen“. Ziel dabei war es einerseits, die besonderen Fähigkeiten und Stärken der verschiedenen Regionen ins „Schaufenster“ zu stellen und andererseits bei den Unternehmen mehr Lust auf Digitalisierung und Innovation zu wecken.



„Smart Mobility“

TECHTIDE Regionalkonferenz am 24.09.2020, IHK Lüneburg-Wolfsburg



„Der Verkehr der Zukunft wird ein anderer sein“ prognostizierte Andreas Kirschenmann, Präsident der IHK Lüneburg-Wolfsburg, zu Beginn der ersten TECHTIDE Regionalkonferenz zum Thema „Smart Mobility“. Von der Schaffung der technischen Kompetenzen für das Autonome Fahren in den Fahrzeugen über die Vernetzung der Fahrzeuge insbesondere mit der städtischen Infrastruktur bis zu flexibleren Mobilitätsangeboten treiben niedersächsische Unternehmen, Hochschulen und Organisationen die Entwicklungen voran.

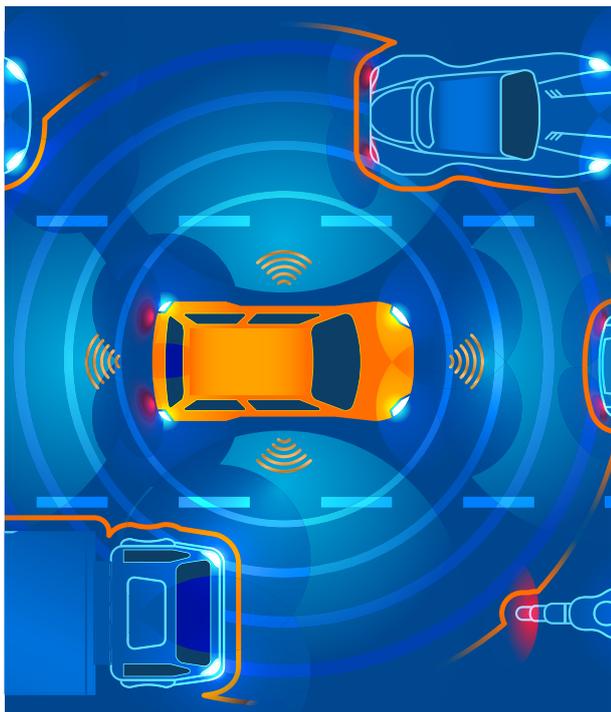
Anhand des „Testfeldes Niedersachsen“ erforscht ein Netzwerk von Unternehmen und Verwaltung auf rund 280 Kilometern Länge entlang dreier Autobahnen in der Region Hannover-Braunschweig-Wolfsburg u.a. inwiefern die Sensoren und Kameras der Fahrzeuge die Realität korrekt abbilden. Das Netzwerk, dem neben dem DLR u.a. Volkswagen, Continental, iav, die Wolfsburg AG und die niedersächsischen Ministerien für Wirtschaft und Wissenschaft angehören, setzt hierfür neben RoadSideUnits insgesamt 71 Masten mit installierten Kameras ein, um den „Sinneseindruck“ des Fahrzeuges zu verifizieren. Entscheidend ist das Übereinstimmen von realer und virtueller Welt für die Entscheidungen, die das Fahrzeug beim Autonomen Fahren insbesondere in Gefahrensituationen treffen muss. Entlang der Strecke wurden deshalb rund 110 Kilometer mit hochgenauen Karten erfasst sowie die Streckeninfrastruktur mit WLAN und Mobilfunk ausgestattet. Diese Aufrüstung ermöglicht die sogenannte Car2x-Kommunikation, also einen Datenaustausch zwischen Fahrzeug und Infrastruktur. Neben der anonymisierten Erfassung von Verkehrsobjekten dient das Testfeld als Schnittstelle zur Signal- und Erfassungstechnik und zu Informationssystemen und damit der Anbindung an Verkehrsleittechnik bzw. Verkehrsmanagement.

Das vernetzte und automatisierte Fahren im urbanen Umfeld wird hingegen im „Testfeld Digitale Mobilität“ im Rahmen der Initiative #Wolfsburg Digital erforscht. Seit deren Start in 2017 wurden bereits ein Forschungsparkhaus sowie das hier beschriebene Testfeld etabliert, ergänzt um das 2020 etablierte 5G Reallabor und die seit 2019 geltende Smart City Strategie, auf deren Ziele das Verkehrsprojekt einzahlt.

Dabei entsteht ein mit Car2x-Kommunikationstools ausgestatteter Rundkurs durch die Stadt, der den Fahrzeugen über intelligente und vernetzte Ampeln verschiedene Informationen bspw. zur optimalen Geschwindigkeit („Grüne Welle“) zur Verfügung stellt. So können Fahrzeuge z.B. Warnhinweise für kreuzende Fußgänger oder drohende Rotlichtstöße anderer Fahrzeuge erhalten und rechtzeitig Warnsignale an den Fahrer weitergeben oder gar selber eine Gefahrenbremsung auslösen. Darüber hinaus ermöglicht die Car2x-Kommunikation frühzeitige Warnhinweise zu sich nähernden Einsatzfahrzeugen. Die Reduzierung von Unfällen und die Verbesserung des Verkehrsflusses stehen somit als oberste Ziele über dem Testfeld.

Beide Testfelder dienen in ihrer jeweiligen Ausrichtung der Vorbereitung des hoch automatisierten und letztlich dem autonomen Fahren. Der 2021 in Hamburg stattfindende und in die gesamte Metropolregion strahlende ITS-Weltkongress dient dabei der Vorstellung der weltweit innovativsten Mobilitätsprojekte und -lösungen.

Das Autonome Fahren darf dabei als eine große Hoffnung zur Steigerung der Mobilitätsangebote im ländlichen Raum verstanden werden. Angesichts steigender Kosten für einen attraktiven ÖPNV und dem zunehmenden Fachkräftemangel können autonom fahrende Fahrzeuge zu einer besseren Anbindung auch peripher gelegener Ortschaften beitragen und damit Niedersachsens Position als Verkehrs- und Mobilitätsland nicht nur im Güter-, sondern auch im Personenverkehr stärken.



„Digitalisierung und Tourismus“

TECHTIDE Regionalkonferenz am 01.10.2020, IHK für Ostfriesland und Papenburg

Der Tourismus ist einer der ganz wichtigen Felder bei der Digitalisierung in Niedersachsen: Gerade die Anforderungen in der Corona-Krise hat die Notwendigkeit von digitalen Lösungen im Tourismus forciert – oftmals mangelt es aber noch an der digitalen Infrastruktur wie Breitband- und Mobilfunkversorgung. Darin waren sich die Teilnehmer der TECHTIDE Regionalkonferenz zum Thema Tourismus einig.



Aus der Praxis berichtete Carl-Ulfert Stegmann, Vorstand der Reederei Norden-Frisia. Er stellte die umfassende Digitalisierungsstrategie der Reederei vor, die den Gast von der Planung der Reise über die Buchung bis zum Aufenthalt und danach begleitet und zahlreiche Services anbietet. Ausgehend von der Fragestellung, was der Gast von morgen erwartet, probiert das Unternehmen in verschiedenen Projekten neue Konzepte aus: von der autofreien Beförderung nach Norderney und damit verbundenen Mobilitätsangeboten vor Ort, über den Verleih von E-Bikes bis hin zum

E-Roller-Sharing in Norden. Und auch im digitalen Bereich steht das Thema Vernetzung im Vordergrund. So soll der Gast in Zukunft verschiedene Leistungen über ein regionales online-Portal buchen können. Mit der Plattform „Friesenjung“, die für weitere Partner offen ist und regional ausgerollt werden soll, können weitere Angebote integriert werden. Für das Projekt „The Cube“, einem digital gesteuerten und betriebenen Hotel, hatte die Reederei bereits die Auszeichnung als „digitaler Ort“ in Niedersachsen erhalten. Im „Cube“ kann alles digital erledigt werden, vom Einchecken bis hin zur Lichtsteuerung im Zimmer.

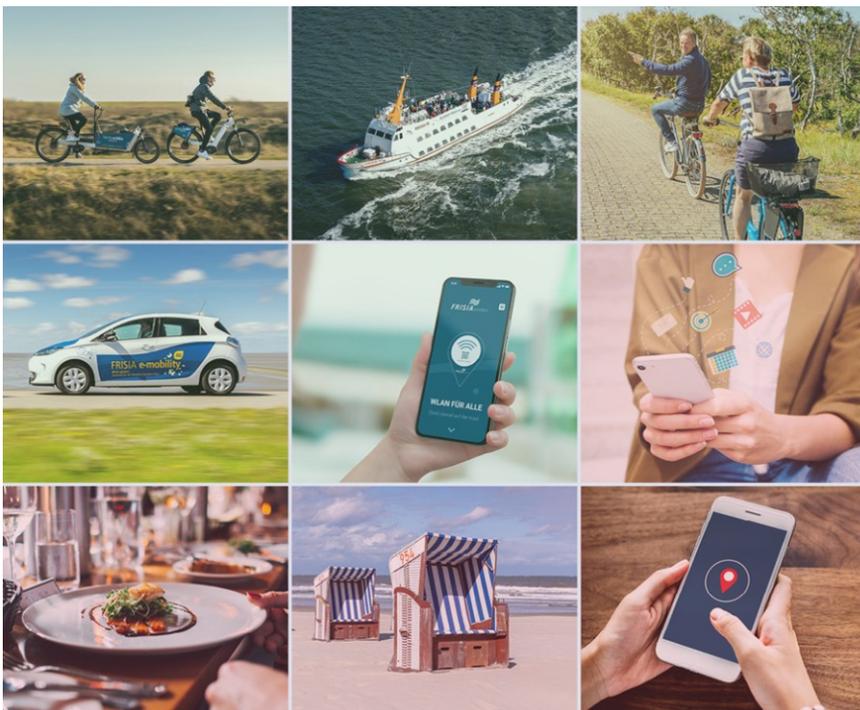
Friesenjung

Reisebuchung heute

- # Alle Teile einer Reise werden einzeln und getrennt voneinander gesucht und gebucht.
- # Häufig sind die Angebote online nicht sichtbar.

Reisebuchung friesenjung

- # Urlaub beginnt schon bei der Planung. Sämtliche Reisebestandteile sind aufeinander abgestimmt und über nur eine Buchung zugänglich.



UNTERKUNFT

- ✓ FAHRRAD
- ✓ AUSFLÜGE
- ✓ GEFÜHRTE TOUREN
- ✓ E-MOBILITY
- ✓ FREE WLAN
- ✗ COMMUNITY
- ✗ RESTAURANT
- ✗ STRANDKORB
- ✗ KINO / MUSEEN
- ✗ BESUCHERLENKUNG

AUFENTHALT

Annette Papior und Margret Grünfeld von der Ostfriesischen Inseln GmbH präsentierten das digitale Tool zur Gästesteuerung, das in diesem Monat den Echtzeitbetrieb aufnimmt. Über diese vom Land Niedersachsen geförderte App kann das Besucheraufkommen inselübergreifend gesteuert werden. Mit einer einmaligen Registrierung kann der Gast Anmeldungen und Reservierungen in Restaurants und Hotels sowie bei touristischen Veranstaltungen vornehmen.

Die Inseln verstehen ihre Lösung als Serviceangebot für Gäste, Einheimische und Betriebe – auch über Corona hinaus. Denn so kann das Suchen nach einem freien Tisch und Schlange stehen verhindert werden. Auch das lästige Ausfüllen von Zetteln zur Dokumentation wird damit überflüssig. Die App soll von möglichst vielen Leistungserbringern auf den Inseln genutzt werden, damit sie auch umfassend von den Gästen genutzt werden kann.

Entwicklung einer webbasierten Applikation für die aktive Besuchersteuerung

- Auslöser: Inselübergreifende Notwendigkeit der nachweislichen Steuerung des Besucheraufkommens aufgrund der COVID-19 Auflagen zur Nachverfolgbarkeit von Infektionsketten
- Für alle Leistungsträger (d.h. Gastronomie, Veranstaltung etc.)
- Auch auf Dauer (nach Covid-19) ein Mehrwert und Service für Leistungsträger und Gast
- EINE gemeinsame Lösung für ALLE ostfriesischen Inseln



Funktionsumfang für den Leistungsträger



- Übergeordnete Übersicht und Verwaltung der Leistungsträger durch die OFI möglich
- Mandantenfähig via Webservice, d.h. keine Installation notwendig
- Jede Insel hat ihre eigene Anwendung
- Integration der Anwendung in die jeweiligen Webseiten der Destinationen
- DSGVO-Konform
- Möglichkeiten weiterer Anbindungen
- Leistungsträger verwalten ihre Anwendung vollständig selbst (Bereiche, Zeitslots etc.)

Funktionsumfang für den Gast



- Übersichtsseite mit Filtermöglichkeiten
- Besucher können eine Reservierung als Gast oder via Registrierung durchführen
- Vollständig responsives Verhalten sowie Integration von [google places](#)

„Innovation, Technology & Care – Digitale Technologien in der Gesundheitsversorgung heute und übermorgen“

TECHTIDE Regionalkonferenz am 05.11.2020, Oldenburgische IHK



Mit Blick auf den demographischen Wandel und die aktuelle Fachkräftesituation sind die Telemedizin, die Televersorgung und die Teleassistenz zentrale Wachstumsfelder der Gesundheitswirtschaft, die ohne den Einsatz digitaler Technologien undenkbar wären. Schon heute steht in diesen Bereichen ein umfassendes Portfolio an digitalen Lösungen zur Verfügung. Die Teilnehmer der TECHTIDE Regionalkonferenz sind sich darüber einig, dass es nun zügig darum gehen muss, neue technische Innovationen im Bereich der Telepflege und Televersorgung mit den passenden Geschäftsmodellen in die Praxis umzusetzen, ohne dabei den Menschen aus dem Fokus zu verlieren. Dabei gilt es, sowohl seitens der Gesundheitsversorgung und der Pflegeeinrichtungen als auch auf Seite der Patienten und ihrer Angehörigen, die Akzeptanz von Telepflege und Televersorgung zu steigern. Es besteht ebenfalls Konsens darüber, dass Televersorgung nicht zur oft diskutierten Entmenschlichung im Gesundheitswesen beitragen wird, sondern insbesondere im Hinblick auf fehlende Fachkräfte nur mit dem Einsatz von digitaler Telepflege und Teleassistenz eine Vollversorgung in der Fläche erreicht werden kann.

Im Rahmen der Regionalkonferenz wurden aus der Forschung seitens des OFFIS e. V., Oldenburg, zwei technische Entwicklungen vorgestellt und diskutiert. Prof. Dr. Susanne Boll berichtete, was digitale Televersorgung zur Gesundheitsversorgung über Distanzen hinweg leisten kann. So könne Televersorgung bei der sozialen Interaktion pflegebedürftiger Menschen helfen und gleichzeitig sozialer Isolation vorbeugen. Durch den Einsatz technischer Hilfsmittel im Haushalt sei es möglich, dass pflegebedürftige Menschen länger selbständig im eigenen Haushalt zurechtkommen und damit aktiv bleiben.

Zudem gebe es inzwischen mit Virtual, Augmented und Mixed Reality technische Lösungen, die virtuelle Hausbesuche ermöglichen, womit gerade in Zeiten der COVID-19-Pandemie das Risiko der Ansteckung gerade für ältere oder vorbelastete Menschen minimiert werden kann. Diese Möglichkeit sozialer Interaktion leistet einen wesentlichen Beitrag zur Vermeidung sozialer Isolation und trägt damit zur sozialen Gesundheit pflegebedürftiger Menschen bei.



In einem zweiten Beitrag vom OFFIS e. V., Oldenburg, informierte Prof. Dr.-Ing. Andreas Hein über die technischen Entwicklungen im Bereich der Teleassistenz und ihre Einsatzmöglichkeiten. Demnach würden die Smart-Home-Technologie aber auch autonome oder ferngesteuerte Robotersysteme erhebliche Potenziale für die Pflege besitzen. So könnten beispielsweise körperlich belastende Arbeiten von (semi-)automatischen Robotersystemen übernommen bzw. in Kooperation mit den Pflegenden vor Ort durchgeführt werden. Prof. Dr.-Ing. Andreas Hein stellte ein System mit einem Roboterarm vor, das am Pflegeinnovationszentrum der Universität Oldenburg entwickelt worden ist und es pflegebedürftigen Menschen ermöglicht, selbst aufzustehen. Mit derartigen Entwicklungen bestehe das Potenzial, sich im Bereich der Teleassistenz zum Weltmarktführer zu entwickeln, sofern Entwicklungen, wie der Roboterarm, weiterentwickelt werden und vermehrt in der Praxis zum Einsatz kommen.

Melanie Philip von den Pflegepionieren, care pioneers GmbH, Oldenburg, berichtete in der Regionalkonferenz über die praktische Umsetzung von Telepflege in der Fläche. Das Unternehmen ist im Bereich der Personal- und Organisationsentwicklung von Pflegeeinrichtungen in Niedersachsen tätig mit dem Ziel, den praktischen Einsatz von Digitalisierung im Bereich der Televersorgung in der Fläche voranzubringen. Melanie Philip informierte über Konzepte und Potenziale von digitaler Telepflege und Televersorgung und verweist darauf, dass neben einer Steigerung der Akzeptanz von digitaler Telepflege auch die erforderliche Prozess- und Kommunikationsinfrastruktur für eine erfolgreiche Umsetzung gegeben sein müsse. Derzeit müsse intensiv daran gearbeitet werden, Unternehmen bei den ersten Schritten zur Digitalisierung der Pflege zu begleiten und zu coachen.





Zusammenfassung / Forderungen

Drei Industrie- und Handelskammern haben zusammen mit dem Niedersächsischen Wirtschaftsministerium digitale Spitzenleistungen aus Niedersachsen ins „Schaufenster“ gestellt und das Innovationspotential der niedersächsischen Wirtschaft veranschaulicht. Von intelligenter Mobilität über zukunftsgerichtete und attraktive Tourismusangebote bis hin zu innovativer Telemedizin und -pflege reichte die Bandbreite der TECHTIDE Regionalkonferenzen. Damit geht ein deutliches Signal an die TECHTIDE Anfang Dezember in Hannover: das digitale Niedersachsen ist vielfältig, innovativ und ganz vorne dabei.

Der digitale Wandel aller Lebens- und Arbeitsbereiche ist aber keine Sprintdisziplin, sondern ein Dauerlauf. Und die bereits erreichten Erfolge zu verstetigen und die Digitalisierung fortzuführen, haben die niedersächsischen IHKs mit dem „Aktionsplan Digitalisierung“ die sieben wichtigsten Handlungsfelder beschrieben, die vorrangig bearbeitet werden müssen. Im Hinblick auf die in diesem Fokus beschriebenen Themen sind dies:

1. Grundlage für alle Digitalisierungsanstrengungen bleibt eine **leistungsfähige Breitbandinfrastruktur**, die bis 2021 allen Bildungseinrichtungen, Gewerbegebieten und Häfen zur Verfügung stehen muss.
2. Für die Weiterentwicklung unserer Mobilität auf dem Weg hin zum Autonomen Fahren muss auch eine **vollumfängliche, stabile und flächendeckende Versorgung mit hochleistungsfähigem Mobilfunk** sichergestellt werden. Dort, wo möglichst kurze Latenzzeiten benötigt werden, ist der vorrangige Ausbau des neuen Mobilfunkstandards 5G unbedingt erforderlich. Dies gilt im Besonderen für Bundesfernstraßen und Industrie-/Gewerbegebiete.
3. Darüber hinaus sollten die in Niedersachsen bestehenden **Testfelder weiterentwickelt** und um **Pilotanwendungen** zur Sicherung der Mobilität im ländlichen Raum durch mehr Automatisierung **ergänzt werden**.
4. Im Bereich des **Tourismus** könnte die Landesregierung gemeinsam mit den IHKs Wettbewerbe, Foren und Austauschplattformen anbieten, um **Unternehmen** bei der Finanzierung, Etablierung digitaler Geschäftsmodelle und deren Markterschließung zu **unterstützen**.
5. Darüber hinaus bedarf es aus Sicht der IHK Niedersachsen einer **Bündelung bestehender Beratungs- und Förderangebote**. Die Vernetzung von Kulturangeboten mit Forschung, Wissenschaft, Wirtschaft und Bildung ist von großer Bedeutung und der digitale Zugang zum kulturellen Erbe daher sehr wichtig.
6. Um die Potenziale zu heben, ist es an dieser Stelle erforderlich, auch die **Schnittstellen zwischen Kultur und Tourismus auszubauen** und **Synergieeffekte** in diesem Bereich zu **nutzen**. Gerade im Bereich der Vernetzung, Verknüpfung von Angeboten, dem Auf- und Ausbau von Wertschöpfungsketten und dem Erreichen neuer Zielgruppen bietet die Digitalisierung Chancen für Marketingorganisationen, Leistungsträger und Gäste. Das gilt nicht nur, aber besonders auch in der derzeitigen Pandemie, wo Gästeregistrierung und Besucherlenkung von besonderer Bedeutung sind.
7. Im Bereich der Telemedizin und Telepflege begrüßt die IHK Niedersachsen die Zielsetzung, die verschiedenen **Akteure des Gesundheitssektors** besser zu **vernetzen** und neue Technologien zur Steigerung der Lebensqualität älterer Menschen (Ambient Assisted Living) ebenso wie digitale Anwendungen in der Pflege und Produkte für die Versicherten zu fördern.
8. Zielführend ist es dabei, **Best-Practices aus anderen Bundesländern**, erfolgreiche Insellösungen sowie internationale Ansätze zur Digitalisierung von Medizin und Pflege **stärker** als bislang zu **nutzen**. Voraussetzung dafür ist, dass die gesetzlichen Rahmenbedingungen den Zeichen der Zeit angepasst werden. Die Nutzung von mobilen Anwendungen auf Smartphones und Tablet-Computern durch Versicherte und Leistungserbringer im Versorgungsalltag sollte insgesamt gefördert werden.
9. Die **Telematikinfrastruktur** sollte möglichst **ohne weitere Verzögerungen an den Start gehen**. Ein zentrales Problem ist nach wie vor die unzureichende Versorgung der Ärzte mit Konnektoren, die zum Auslesen der Daten notwendig sind. Neben der Anbindung von Arztpraxen und Krankenhäusern sollten schnellstmöglich auch weitere Leistungserbringer an die Telematikinfrastruktur angeschlossen werden.



10. Der **Zugriff auf Daten** ist auch im mobilen Einsatz zu **gewährleisten**, zum Beispiel in der Notfallmedizin. Gerade für das am Einsatzort autonom tätige Rettungsfachpersonal ist eine datenbasierte Entscheidungsunterstützung essenziell. In der Gesundheitswirtschaft ist vor allem auch aufgrund der heterogenen Strukturen die Schaffung von Schnittstellen zwischen den Systemen der beteiligten Akteure besonders zu verfolgen.
11. Langfristig sollte darauf hingewirkt werden, dass das **Spektrum der telemedizinischen Leistungen** in der Regelversorgung **ausgeweitet** wird.
12. Zur Umsetzung bedarf es auch der **kritischen Betrachtung europäischer wie nationaler datenschutzrechtlicher Bestimmungen** im Spannungsfeld Daseinsvorsorge, medizinischer Versorgung im Angesicht des demografischen Wandels und datenschutzrechtlicher Rahmenbedingungen. Mit Nutzung umfänglicher Daten im Zuge der Digitalisierung kommt darüber hinaus der Sicherung der IT-Infrastruktur gegenüber Dritten eine wichtige Bedeutung, aus datenschutzrechtlicher und wirtschaftlicher Sicht, zu.

Fokus Niedersachsen

Unser Blickpunkt auf die Wirtschaft

Dezember 2020

Ihre Ansprechpartner

Michael Zeinert
Federführung Digitalisierung /
IHK Lüneburg-Wolfsburg

Arno Ulrichs
Federführung Tourismus /
IHK für Ostfriesland und Papenburg

Martin Heine
Oldenburgische IHK

IHK Niedersachsen (IHKN)

Königstraße 19
30175 Hannover

Telefon 04131 742 112

Telefon 0511 920 901 10

Fax 0511 920 901 11

E-Mail digitalisierung@ihklw.de
arno.ulrichs@emden.ihk.de
martin.heine@oldenburg.ihk.de

info@ihk-n.de

Web www.ihk-n.de

Titelfoto: Bildquelle: Deutsche Messe
Seite 1: ©Urheber: Wavebreak Media Ltd / 123rf.com
Seite 2: ©Urheber: metamorworks / Shutterstock
Seite 3: ©Urheber: Andrey Suslov / Shutterstock
Seite 4: ©Urheber: AG Reederei Norden-Frisia
Seite 5: ©Urheber: Ostfriesischen Inseln GmbH
Seite 6: ©Urheber: Nattakorn_Maneerat / Shutterstock
Seite 7: ©Urheber: pasiphae / 123rf.com

Die IHK Niedersachsen ist die Landesarbeitsgemeinschaft der IHK Braunschweig, IHK Hannover, IHK Lüneburg-Wolfsburg, Oldenburgischen IHK, IHK Osnabrück – Emsland – Grafschaft Bentheim, IHK für Ostfriesland und Papenburg sowie IHK Stade für den Elbe-Weser-Raum. Sie vertritt rund 495.000 gewerbliche Unternehmen gegenüber Politik und Verwaltung.

Der Fokus Niedersachsen erscheint in regelmäßigen Abständen zu aktuellen Themen aus Wirtschaft und Politik und steht unter: www.ihk-n.de/Publikationen auch zum Download zur Verfügung.

Bitte beachten: Zur besseren Lesbarkeit wird in dieser Publikation auf die geschlechtsspezifische Differenzierung verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten im Sinne der Gleichbehandlung für alle Geschlechter.





IHK Niedersachsen (IHKN)

Königstraße 19
30175 Hannover

Telefon 0511 920 901 10
Fax 0511 920 901 11

E-Mail noske@ihk-n.de
info@ihk-n.de

Web www.ihk-n.de